

Fig. 185. Marienstern, Kloster, Gewölbekragstein in der Kreuzkapelle.

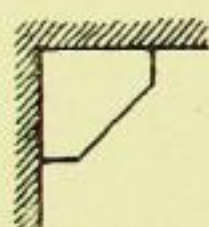


Fig. 186. Marienstern, Kloster, Eckkragstein in der Kreuzkapelle.

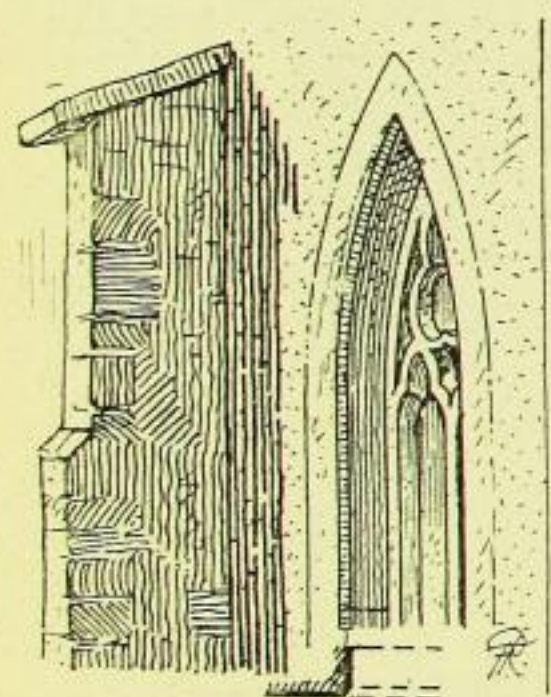


Fig. 187. Marienstern, Kloster, Fenster in der Kreuzkapelle.

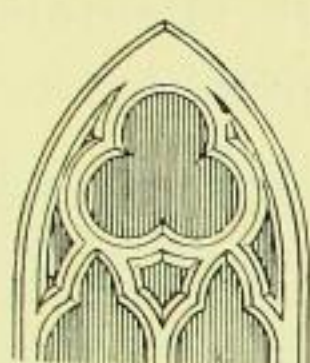


Fig. 188. Marienstern, Kloster, Fenster in der Kreuzkapelle.

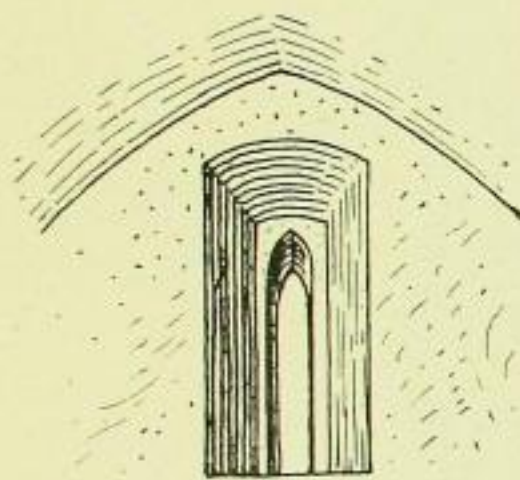


Fig. 189. Marienstern, Kloster, Fenster über der Tür der Kreuzkapelle.

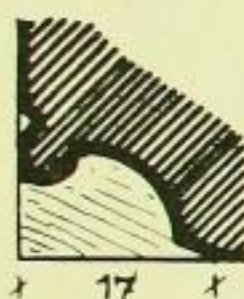


Fig. 190. Marienstern, Kloster, Profil der Tür im Kapitelsaal.

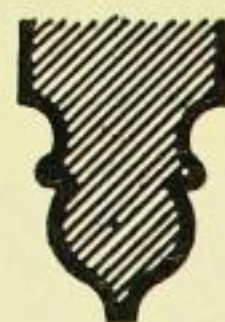


Fig. 191. Marienstern, Kloster, Rippenprofil im Kapitelsaal.

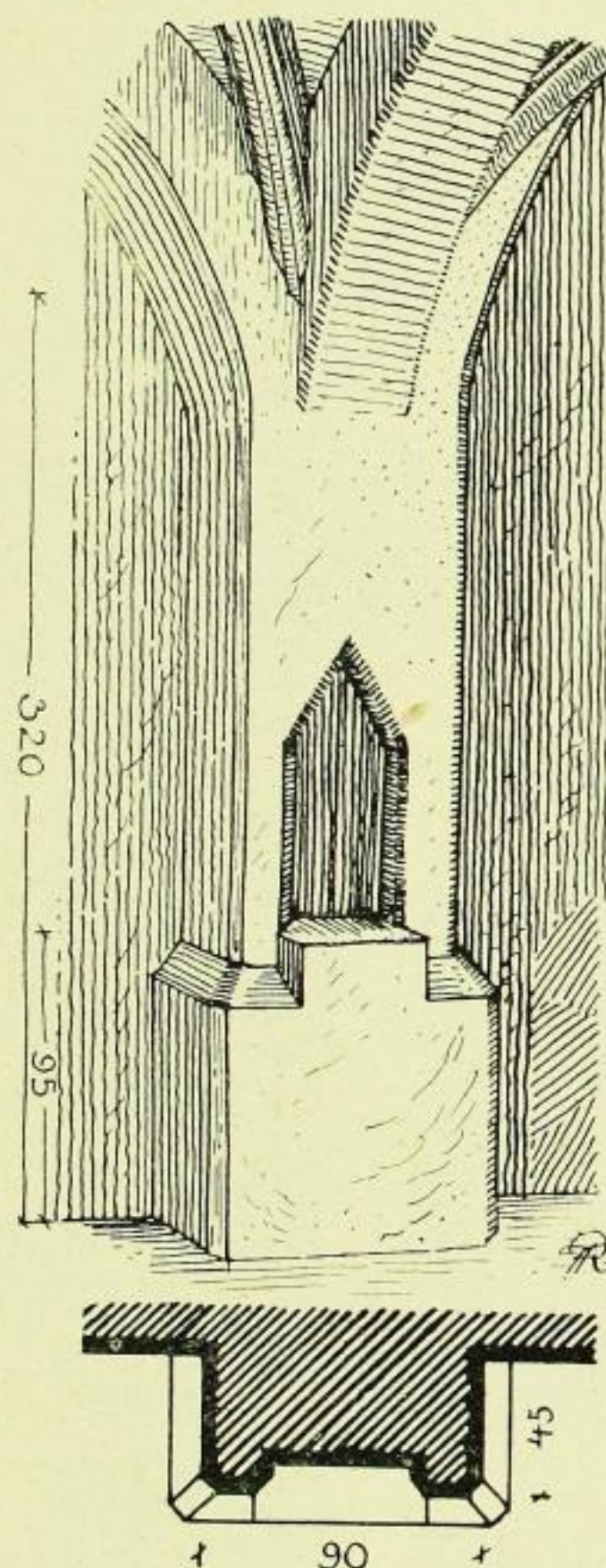


Fig. 192. Marienstern, Kloster, Ostpfeiler im Kapitelsaal.

Kreuzkapelle. Rechtwinkliger Raum von 6,40 : 7,45 m, überdeckt mit zwei Jochen im Kreuzgewölbe. Trennungs- und Kreuzrippen aus verputztem Backstein in starkem birnförmigen Profil. Schlußsteine der westlichen Joche rosenartig, der östlichen mit einer kleinen Rose, um die sich Eichenblätter legen. Die Rippen ruhen auf derben, schweren Konsolen (Fig. 185 und 186).

Es dürfte ursprünglich an diesen wohl um 1250 entstandenen Bau die Anlage eines Chores geplant gewesen sein; jetzt schließt die Ostwand eine gefaste Nische, in der ein zweiteiliges Maßwerkfenster steht (Fig. 187 und 188). Dies dürfte der Zeit um 1300 angehören.

Die Eingangstüre ist spitzbogig und mit schlichter Fasse versehen. Über dieser Türe im Schildbogenfeld ein schmales Spitzbogenfenster (Fig. 189).